



STADTWERKE
ERKRATH

GESCHÄFTSBERICHT 2017



KENNZAHLEN

		2017	2016	2015	2014	2013
Absatz						
Strom	MWh	164.168	173.528	180.163	161.296	164.465
Gas	MWh	349.039	413.814	387.641	342.308	418.952
Wasser	T m ³	2.289	2.282	2.223	2.223	2.232
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage						
Umsatzerlöse	T€	42.533	45.675	47.632	45.925	50.023
Strom	T€	27.011	29.117	30.113	29.061	30.094
Gas und Wärme	T€	8.852	10.267	11.236	10.865	13.924
Wasser	T€	4.351	3.887	3.793	3.795	3.810
Neanderbad	T€	901	1.013	932	917	943
Telekommunikation	T€	30				
Sonstige Erlöse	T€	1.388	1.391	1.558	1.287	1.252
Bilanzsumme	T€	47.620	47.462	48.462	50.547	51.807
Anlagevermögen	T€	37.145	35.338	33.816	33.674	33.461
Eigenkapital	T€	31.904	31.660	31.606	30.759	31.455
Langfristige Verbindlichkeiten	T€	1.403	0	2.223	3.607	4.938
Investitionen	T€	4.372	4.060	2.595	2.662	1.856
Abschreibungen	T€	2.564	2.511	2.453	2.423	2.446
Jahresüberschuss	T€	2.554	2.554	2.901	2.304	3.681
Bilanzgewinn	T€	2.300	2.300	2.500	2.054	3.000
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt*						
		102	98	99	107	108
Badegäste						
	T	310	308	296	306	298

* Anzahl mit Minijobbern

INHALT

Vorwort.....	02
Stadtwerke Erkrath 2017	03
Jahresabschluss.....	06
Lagebericht.....	06
Bilanz.....	12
Gewinn- und Verlustrechnung.....	14
Entwicklung des Anlagevermögens.....	16
Anhang.....	18
Bestätigungsvermerk	27



VORWORT

Die Stadtwerke Erkrath blicken auf positive und ereignisreiche Projekte im Jahr 2017 zurück. Für die Region sind die Stadtwerke Erkrath ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Doch wie viel Cent vom Euro, den die Stadtwerke Erkrath ausgeben, bleibt tatsächlich in Erkrath? Diese ausgelösten Wertschöpfungseffekte haben die Stadtwerke Erkrath genauer untersuchen lassen.

Ein Highlight in 2017 war der Einstieg in den neuen Bereich der Telekommunikation. Unter der Marke Lichtwelle Erkrath sind die Stadtwerke in den Glasfaserausbau in Erkrath eingestiegen. Die Stadtwerke bieten mit Lichtwelle Erkrath ein leistungsfähiges und vor allem unabhängiges Breitbandnetz, das die zukunftssicherste Telekommunikationsverbindung für alle Multimedia-Angebote garantiert. Schon bis Ende 2017 konnten die ersten Gewerbekunden in Unterfeldhaus an das neue Glasfasernetz angeschlossen werden.

Die Elektromobilität in Erkrath wird immer wichtiger. Im Rahmen des Klimaschutzkonzepts der Stadt Erkrath haben die Stadtwerke mit dem Aufbau einer E-Ladeinfrastruktur in Erkrath begonnen – natürlich werden die Ladesäulen mit 100% Ökostrom beliefert.

Im Jahr 2017 hat sich auch einiges im Neanderbad getan. Es wurde auf energiesparende LED-Technik umgerüstet und durch einen frischen Farbanstrich erhielt das Neanderbad einen neuen Wohlfühleffekt. Zudem nahm das Neanderbad erfolgreich an dem Qualifizierungsprogramm „Ökoprofit“ teil.

Die Stadtwerke Erkrath nehmen ihr Engagement für Erkrath ernst. Auch im Jahr 2017 haben die Stadtwerke wieder zahlreiche Vereine, Initiativen und soziale Einrichtungen unterstützt.



Geschäftsführer Gregor Jeken:
„Mit Lichtgeschwindigkeit im Internet surfen und kostenlos ins deutsche Festnetz telefonieren – das geht mit Lichtwelle Erkrath, einer neuen Marke der Stadtwerke Erkrath.“

STADTWERKE ERKRATH 2017

Mit ihren wirtschaftlichen Aktivitäten stellen die Stadtwerke Erkrath einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor für die Region dar. Das Eduard Pestel Institut für Systemforschung hat die ausgelösten Wertschöpfungseffekte für die Stadtwerke genauer untersucht – auf Basis der Geschäftszahlen aus dem Jahr 2015. Auf das Ergebnis sind die Stadtwerke Erkrath stolz, denn es zeigt, dass der Beitrag für Erkrath weit über die Versorgung der Haushalte mit Strom, Gas und Wasser hinausgeht. Von jedem Euro, den die Stadtwerke Erkrath ausgeben, verbleiben 51 Cent in Erkrath und 56 Cent in der Region. Und jeder Arbeitsplatz bei den Stadtwerken Erkrath sichert etwa zwei weitere Arbeitsplätze in der Region. Mit dem Wertschöpfungsbericht können die Stadtwerke Erkrath den Nutzen für Erkrath und die Region nicht nur wirtschaftlich belegen, sondern auch noch genau beziffern.

Die Stadtwerke Erkrath haben in 2017 vom Aufsichtsrat den Beschluss erhalten, eine Breitbandinfrastruktur für Geschäfts- und Privatkunden in Erkrath zu errichten und zu vermarkten. Mit der Marke Lichtwelle Erkrath haben die Stadtwerke den neuen Bereich Telekommunikation geschaffen und begonnen, ein eigenes Telekommunikationsnetz auf Glasfaserbasis aufzubauen.

Nach der Anbindung an das Weitverkehrsnetz erfolgte zunächst die Erschließung des Gewerbegebiets Unterfeldhaus mit Glasfaser sowie die anschließende Vermarktung an die Gewerbekunden. Entlang der bestehenden Trasse wurde auch das Netz im Privatkundenbereich erweitert. Der Glasfaserausbau in Erkrath schreitet in Höchstgeschwindigkeit voran. Die Gewerbegebiete haben weiterhin Vorrang. Ziel ist es, gesamt Erkrath in fünf Jahren sukzessive mit Breitband zu erschließen und Privat- sowie Geschäftskunden Internet, Fernsehen und Telefon über eigene Glasfaseranschlüsse zur Verfügung zu stellen. Bis Ende 2017 konnten die ersten Glasfaserkunden bereits angeschlossen werden.

Von jedem Euro, den die Stadtwerke Erkrath ausgeben, verbleiben ...



... 51 Cent in Erkrath



... und 56 Cent in der Region.

DAS SCHNELLSTE INTERNET FÜR ERKRATH.





**LICHTWELLE
ERKRATH**

Einstieg in den Breitbandausbau: Mit Lichtwelle Erkrath kommt die Zukunft der Kommunikation nach Erkrath.

Die Stadtwerke Erkrath bauen die E-Ladeinfrastruktur in Erkrath aus. Bis Ende des Jahres 2017 haben die Stadtwerke Erkrath sieben öffentlich zugängliche E-Ladestationen im Stadtgebiet installiert. Die erste E-Ladesäule ist im Dezember 2017 vor dem Stadtwerke-Gebäude in Betrieb gegangen. Die weiteren sechs E-Ladesäulen wurden Anfang 2018 in Betrieb genommen. Mit 100% regenerativem Strom haben Halter von Elektrofahrzeugen schon bald die Möglichkeit, ihren Wagen direkt in Erkrath umweltfreundlich zu beladen.

Seit dem Jahr 2005 mussten die Stadtwerke Erkrath erstmals die Wasserpreise anpassen. Nach einem ausführlichen Gutachten zur Ermittlung der Kosten und Erlösverhältnisse hat der Aufsichtsrat der Stadtwerke Erkrath GmbH in seiner 136. Sitzung am 2. November 2016 einstimmig beschlossen, die Wasserpreise zum 1. Januar 2017 um 0,20 €/m³ zu erhöhen. Dies ist unvermeidlich, um den Erhalt des Trinkwassernetzes und die hohe Wasserqualität zu sichern. Die Erhöhung liegt an einer gestiegenen Inflationsrate sowie erhöhten Betriebskosten. Zum 1. Januar 2017 wurden die Preise der Wasserlieferverträge deshalb erhöht. Der Versorgungspreis stieg von 1,74 €/m³ (brutto) auf 1,825 €/m³ (netto) und 1,953 €/m³ (brutto). Der Grundpreis in Höhe von 22,97 € (brutto) blieb unverändert. Im Kreis Mettmann und den umliegenden Städten liegen die Stadtwerke weiterhin auf einem sehr niedrigen Niveau.

Im Rahmen von Klimaschutzmaßnahmen setzten die Stadtwerke Erkrath ihr Ziel weiter um, die Straßenbeleuchtung Erkraths auf moderne, energiesparende LED-Techniken umzurüsten. Im Jahr 2016 wurde erneut ein Förderantrag zur Umrüstung von insgesamt 302 Leuchten beim Projektträger Jülich gestellt. Der Projektträger Jülich arbeitet im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMU). Mit den insgesamt 302 LED-Leuchten wurden weitere acht Kilometer an Straßen bestückt. Der jährliche Stromverbrauch sank dadurch um weitere ca. 110.000 Kilowattstunden. Somit wurden die Energiekosten gesenkt und darüber hinaus wurde die Umwelt um ca. 65 Tonnen des schädlichen Treibhausgases CO₂ entlastet. Die Projektkosten beliefen sich auf rund 174.000 €.

Vor zehn Jahren erfolgte der Spatenstich für die Nahwärmestation an der Neuenhausstraße in Unterfeldhaus und nur sechs Monate später versorgte diese die umliegenden Häuser mit Wärme. Die erdverlegten Vor- und Rücklaufleitungen sorgen seitdem für eine verlustfreie Wärmeleistung. Bei ungefähr 1,2 Millionen Kilowattstunden liegt der jährliche Gesamtverbrauch. Im Inneren der garagengroßen Station versorgen zwei Brennwertkessel mit je 500 Kilowatt Leistung die Häuser. Die Nahwärmestation heizt effizient und störungsfrei.

Im Berichtsjahr wurde die Erneuerung der Schaltanlage in der Umspannanlage an der Bachstraße abgeschlossen. Die Technik der alten Anlage stammte aus den 1960er-Jahren. Eine Investitionssumme von ungefähr 800.000 € und insgesamt ein Jahr Bauzeit waren nötig, um die neue Anlage aufzubauen – ohne eine baubedingte Unterbrechung der Stromversorgung in Erkrath. Dies ist ein sehr großer Beitrag, um die Versorgung für die Zukunft zu sichern.

Der Betrieb eines Schwimmbads braucht eine Menge Energie. Das Neanderbad geht nicht nur sehr bewusst mit Energie um, sondern erzeugt sie auch selbst. Die Photovoltaikanlage und das Blockheizkraftwerk sorgen für reichlich sauberen Strom und saubere Wärme, die nachhaltig das Klima schont. Im vergangenen Jahr nahm das Neanderbad am „Ökoprofit“ teil. Dieses



Förderung von E-Mobilität:
Erschließung der Ladeinfrastruktur in Erkrath



Die Umrüstung auf LED-Technik wurde fortgeführt.



Erneuerung der Schaltanlage in der Umspannanlage an der Bachstraße

Beratungs- und Qualifizierungsprogramm unterstützt Betriebe jeder Art und Größe bei der Einführung und Verbesserung des betrieblichen Umweltmanagements. Jeder Bereich des Bades wurde akribisch auf den Prüfstand gestellt, um auf lange Sicht Kosten zu senken und die Öko-Effizienz zu steigern. Mit Erfolg: Am 21. Februar 2017 wurde das Neanderbad für den aktiven Beitrag zum Klimaschutz von NRW-Umweltminister Johannes Remmel feierlich als „Ökoprofit“-Betrieb ausgezeichnet.

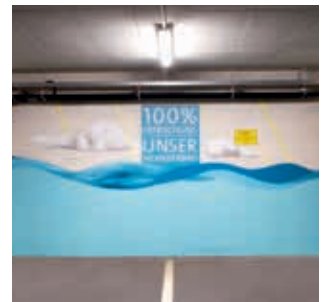
Erstmals seit vier Jahren erhöhte das Neanderbad zum 1. Juni 2017 die Eintrittspreise minimal. Mit der Preiserhöhung reagierte das Schwimmbad auf gestiegene Betriebskosten. Ab Juni stiegen die Preise für Erwachsene um 0,20 € und für Kinder um 0,10 € pro Person. Somit zahlen Erwachsene seitdem 4,20 € und Kinder 3,10 € für 2,5 Stunden Badezeit.

Ab dem 11. Dezember 2017 blieb das beliebte Neanderbad für 22 Tage geschlossen. Neben den jährlichen Reinigungs- und Wartungsarbeiten haben die Stadtwerke Erkrath unter anderem in den Umkleidebereichen die Decke modernisiert und die Leuchten auf energiesparende LED-Technik umgerüstet. Zudem erhielt das Bad einen farblichen Neuanstrich. Mit dem neuen Farbkonzept und der professionellen Farbgestaltung sollen die Räumlichkeiten frischer und moderner wirken und eine optimale Wohlfühlatmosphäre geschaffen werden. Seit dem 2. Januar 2018 erstrahlt das Neanderbad in neuem farblichen Glanz.

Die Stadtwerke Erkrath unterstützten auch im Jahr 2017 zahlreiche Vereine, Initiativen und soziale Einrichtungen in Erkrath, die sich für ein gutes Miteinander, kulturelle Vielfalt und das Wohl in Erkrath einsetzen. Die Kunstausstellungen in den Räumen der Stadtwerke Erkrath wurden fortgeführt. Verschiedene Künstler zeigen dort seit Mitte Mai 2016 ihre Werke in halb-jährlich wechselnden Ausstellungen. Die Tiefgarage bei Edeka Windges wurde künstlerisch mit Graffiti und Dispersionsfarben gestaltet. Im Rahmen einer Kooperation mit der Caritas erhielten Sozialleistungsempfänger unter dem Projekt „Stromsparcheck“ eine kostenlose Energieberatung.



Neanderbad – Jahresrevision und farbliche Neugestaltung



Künstlerische Gestaltung der Tiefgarage bei Edeka Windges



**ERKRATHS
GEMEINSCHAFT
LIEGT UNS AM
HERZEN.**

UNSER
SPONSORING

LAGEBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die ökonomische Entwicklung Deutschlands schloss 2017 mit einem Gesamtwachstum von 2,2 % ab und spiegelt ein solides Wachstum für die Volkswirtschaft wider. Das Niveau der Energiepreise lag in 2017 in Deutschland mit 3,1 % über dem des Vorjahres. Die Verbraucherpreise wurden in 2017 durch den Energiesektor maßgeblich beeinflusst. Bis auf wenige Ausnahmen lag der Index über dem Durchschnitt.

Anschub erhielt die inländische Konjunktur durch alle Bereiche. Gebremst hingegen wurde das Wachstum durch den Vorratsabbau sowie den Außenbeitrag. Insgesamt spiegelt sich das auch in der weiter gewachsenen Beschäftigung in nahezu allen Bereichen wider.

Insgesamt zeigt die Entwicklung keine gravierenden Veränderungen. Die Entwicklung über das Jahr ist für die Verbraucherpreise als steigend zu bezeichnen. Während Strom über das Jahr leicht zulegte, ließ Gas hingegen weiter nach.

Die Entwicklung auf dem deutschen Energiemarkt

Der inländische Energieverbrauch stieg im Berichtsjahr leicht auf eine Höhe von gut 461,5 Millionen Tonnen Steinkohleeinheiten (Mio. t SKE). Das waren 0,8 % mehr im Vergleich zum Vorjahr. Ursache für den erneuten Anstieg war das Wirtschaftswachstum.

Der gesamte Energieeinsatz war in 2017 erneut geprägt durch höhere Verbräuche bei den Kraftstoffen und im Erdgas. Insgesamt stieg der Verbrauch bei Mineralölen um 3 % auf 159,5 Mio. t SKE, bei Erdgas lag der Zuwachs bei 5,2 % bzw. 109,2 Mio. t SKE. Ausschlaggebend waren hier die Stromproduktion sowie die Wärmeproduktion.

Der Verbrauch an Steinkohle sank hingegen signifikant um weitere 10,4 % bei geringerem Einsatz in Kraftwerken. Bei der Kernenergie sowie der Braunkohle waren ebenfalls Rückgänge von rund 0,6 % bzw. 3 % zu verzeichnen.

Die erneuerbaren Energien verzeichneten einen erneuten Zuwachs, der sich auf rund 6 % im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt hat. Der Anteil der erneuerbaren Energien an der Bruttostromerzeugung stieg somit auf jetzt 33,1 %.

Die Preisentwicklung auf dem Energiemarkt zeichnete sich im Berichtsjahr durch eine leichte Steigerung aus. Durch die weiterhin hohe EEG-Umlage und die anderen staatlich verursachten Anteile an den Strompreisen blieben die Verbraucherpreise im Berichtsjahr allerdings weiterhin stabil.

Energiepolitik

Die energiepolitische Diskussion war und wird in den kommenden Jahren weiter durch Änderungen in den einschlägigen Gesetzen geprägt sein.

Die EEG-Umlage erreichte zu Beginn 2017 mit 6,88 Cent je Kilowattstunde erneut in Folge einen Höchststand. Die Entwicklung der Umlage aufgrund der fortlaufenden Änderungen, auch wegen des Eigenverbrauchs, bleibt abzuwarten. Für 2018 sinkt die Umlage leicht.

Umwelt- und Klimapolitik

Der gestiegene Energieverbrauch führt auch zu einem Anstieg des CO₂-Ausstoßes in Deutschland, der jedoch einen unterproportionalen Anstieg von nur 0,9% ausmacht. Seit 2009 konnte keine signifikante Senkung der Treibhausgasemission erzielt werden. Ursachen liegen jedoch in erster Linie im Mobilitätssektor.

Geschäftsverlauf der Stadtwerke Erkrath GmbH

Der Strom- und Gasabsatz ist im Berichtsjahr wieder leicht rückläufig. Im Gas haben höhere durchschnittliche Temperaturen zum Rückgang beigetragen. Trotz der Förderung von KWK-Bestandsanlagen und der Preisentwicklung beim Gaseinkauf führte dies zu einer geringeren Fahrweise des BHKW am Klinkerweg und damit zu einem geringeren Gaseinsatz und somit auch zu einer niedrigeren Wärmeabgabe. Das Unternehmen hat in 2017 durch die neue Sparte Telekommunikation seine Dienstleistungsorientierung untermauert. Das Ziel, der Infrastrukturdienstleister Nr. 1 in Erkrath zu sein, steht somit weiter im Fokus. Die konsequente Entwicklung aller Netze hat dabei ebenfalls große Bedeutung.

Die Umsatzerlöse des Unternehmens erreichten eine Gesamthöhe von 42,5 Mio. € und lagen damit um 7% unter denen des Vorjahres. Lediglich die Erlöse der Bereiche Wasser und Telekommunikation sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Stromversorgung auch im Wettbewerb

Mit einer Stromabgabe von 164,2 Mio. kWh hat sich der Absatz erneut leicht verringert. Der Absatz fiel bei den Tarifkunden um 6,2%. Der Absatz an Sondervertragskunden sank um 4,4% auf 41,2 Mio. kWh.

Die zur Versorgung der Kunden benötigten Mengen wurden flexibel über den Markt oder aus dem wirtschaftlich geführten Betrieb des unternehmenseigenen BHKW am Klinkerweg bezogen. Die Stromeigenerzeugung lag mit 47,7 Mio. kWh unter dem Wert des Vorjahres. Durch die geringere Fahrweise des BHKW wurde auch weniger Wärme abgesetzt.

Gasversorgung

Wegen höherer Temperaturen ist der Gasabsatz bei Tarifkunden und Heizgassonderkunden und durch den Wettbewerb weiter gesunken. Insgesamt fiel der Absatz in diesen Segmenten um 7,4 Mio. kWh auf 121,4 Mio. kWh.

Die rückläufigen Absatzmengen im Sonderkundenbereich konnten auch in diesem Jahr durch gestiegene Absatzmengen der Neander Energie GmbH nicht kompensiert werden. Der Rückgang resultiert aus der Beendigung eines wesentlichen Liefervertrags.

Der niedrigere Gaseinsatz beim BHKW ist zurückzuführen auf höhere Produktionskosten und eine günstigere Beschaffung am kurzfristigen Handel für elektrische Energie.

Wasserversorgung stabil

Der Wasserabsatz liegt mit einer Steigerung von 1% weiterhin bei 2,3 Mio. m³. Die Eigenförderung hat jetzt am Wasserbezug einen Anteil von 47% (Vorjahr 39%) und sorgt weiterhin für moderate Wasserpreise. Zum 1. Januar 2017 wurde der Wasserpreis nach 12 Jahren erstmalig um 20 ct/m³ erhöht.

Wärmege­schäft gesunken

Der Verkauf von Wärme aus Heizzentralen und Contractingprojekten sank im Berichtsjahr auf 5,7 Mio. kWh.

Bäderbesuche auf hohem Niveau

Mit insgesamt 310.377 Besuchern verzeichnete die Bädersparte erneut ein sehr gutes Ergebnis. Sowohl bei den Schulschwimmern als auch bei den Vereinen ist die Anzahl der Besucher gestiegen, im Bereich des öffentlichen Schwimmens hat es einen leichten Rückgang gegeben.

Trotz der gestiegenen Besucherzahlen konnten die Erträge im Berichtsjahr aus mehreren Gründen nicht gesteigert werden. Sowohl die erhöhte Einlösung von Geldwertkarten als auch eine Verschiebung zu rabattierten Eintritten hat dazu beigetragen. Ein gestiegener Materialaufwand und Umbauarbeiten sowie gestiegene Personalkosten führten insgesamt zu einem höheren Jahresfehlbetrag gegenüber dem Vorjahr.

Aufbau Telekommunikation

In 2017 hat die Gesellschaft begonnen, ein eigenes Telekommunikationsnetz auf Glasfaserbasis aufzubauen. Hierbei wird auf das Alleinstellungsmerkmal Glasfaser bis ins Gebäude gesetzt. Angeboten werden Telekommunikation, Internet sowie Fernsehen auf höchstem technischem Standard. Zum Jahresende waren bereits 16,5 km Leitungen verlegt und 66 Hausanschlüsse erstellt. Die synchrone Anbindung von datenintensiven Unternehmen sowie die zu erreichenden Geschwindigkeiten sind für das weitere Wachstum ausschlaggebend.

Investitionen

Das Niveau der Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen lag im Berichtsjahr mit insgesamt 4.182 T€ deutlich über dem des Vorjahres. Die Erhöhung der Investitionen stammt aus der neuen Sparte Telekommunikation und wird in den folgenden Jahren erheblich zu Steigerungen beitragen. Im Berichtsjahr wurden die Investitionen zum Teil aus der Innenfinanzierung gestemmt. Die Gesellschaft erhöhte zudem ihre Beteiligung an der Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (TEE). Diese verfolgt einen stringenten Ausbau von regenerativen Anlagen zur Energiegewinnung in Deutschland.

Durch die Errichtung von sieben öffentlichen E-Ladesäulen trägt die Stadtwerke Erkrath GmbH zur Weiterentwicklung der Elektromobilität bei. Daneben haben die Stadtwerke mit dem Bau einer weiteren eigenen Photovoltaikanlage begonnen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Stadtwerke Erkrath GmbH erreichte 2017 eine Höhe von 47,6 Mio. €. Das Anlagevermögen stieg auf 37,1 Mio. €. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme hat einen Anteil von rund 78%. Das Umlaufvermögen war geprägt durch einen niedrigeren Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bei höheren flüssigen Mitteln und sonstigen Vermögensgegenständen. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben einen Anteil von 17,3% an der Bilanzsumme. Durch die Neuausrichtung des Forderungsmanagements entspricht dies den Erwartungen.

Die langfristigen Verbindlichkeiten haben sich erhöht. Die Höhe der Rückstellungen wurde den Erfordernissen angepasst.

Der gesunkene Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit deckt die Mittelabflüsse aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Insgesamt erhöhte sich der Bestand an Finanzmitteln zum Jahresende um 1,2 Mio. € auf 1,5 Mio. €. Im Wesentlichen trug zum gestiegenen Finanzmittelbestand der gesunkene Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit durch den Mittelzufluss von 1,7 Mio. € aus der Aufnahme eines Darlehens bei.

Ertragslage

Die Ertragslage des Unternehmens war geprägt durch den mengenbedingten Rückgang der Erträge aus der Strom- und Gasversorgung, ein verbessertes Ergebnis der Wassersparte und den höheren Verlust des Bades. Dem um 7,0% gesunkenen Gesamtertrag standen in Summe um 11,3% niedrigere Materialaufwände gegenüber. Das EBIT blieb nahezu gleich bei 3,8 Mio. €. Die gesunkenen Zinsaufwendungen führten zu einem gleichbleibenden Jahresüberschuss. Dieser soll größtenteils an den Gesellschafter ausgeschüttet werden.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Das Ergebnis vor Steuern fällt im Vergleich zur Planung um 245 T € geringer aus. Sinkende Margen sowie Kundenabwanderungen und höhere Personalkosten haben im Vergleich zur Planung das Ergebnis beeinflusst.

Für das Geschäftsjahr 2018 rechnet die Gesellschaft mit geringeren Kundenabwanderungen aufgrund von neuen Produkten und Werbemaßnahmen. Die neue Sparte Telekommunikation wird sich in den nächsten Jahren zunächst belastend auswirken. Für die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erwartet die Gesellschaft ebenfalls gleichbleibende Kosten wie in 2017.

Die Kundenwechselrate im Stadtgebiet ist gering und zeugt von zufriedenen Kunden. Durch die regionale Gebundenheit der Gesellschaft ist hier von einer hohen Identifikation mit der Gesellschaft durch unsere Kunden auszugehen. Die Gesellschaft vertreibt zudem nur regenerative Energien, was eine weitere Bindung prägt. In der Außendarstellung wird Wert auf regionale Bekanntheit durch Unterstützung von Vereinen vor Ort gelegt.

Im Unternehmen herrscht eine gute Mitarbeiterbindung. Die Fluktuation ist auf niedrigem Niveau.

Angaben gemäß § 6b Abs. 7 Satz 4 i. V. m. Abs. 3 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)

Die Tätigkeiten des Unternehmens umfassen die Verteilung von Strom und Gas sowie sonstige Tätigkeiten innerhalb und außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors. Dazu zählen die Wasserversorgung, der Verkauf von Wärme und der Betrieb einer Stromerzeugungsanlage (BHKW). Grundsätzlich werden die Konten den einzelnen Tätigkeiten direkt zugeordnet.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Stadtwerke Erkrath GmbH stellt sich den klassischen Risiken eines breit aufgestellten kommunalen Querverbundunternehmens. Hierzu ist ein Risikomanagementsystem implementiert. Dieses identifiziert Risiken auf den regulierten und auf den marktorientierten Feldern der Geschäftstätigkeiten. Anschließend werden diese qualifiziert und quantifiziert. Veränderungen werden stetig eingebracht und Berichte erstellt.

Das niedrige Preisniveau bei Strom und Gas wurde genutzt, um das durchschnittliche Einkaufsniveau mittelfristig zu guten Konditionen zu sichern. Damit vermindern sich die Preisrisiken für das Unternehmen in der Zukunft. Weiterhin anhaltend bleibt es bei einem intensiven Wettbewerb im Markt und einem damit verbundenen Risiko für die Zukunft. Die dritte Marktrolle für das Messwesen wird zu weiterem Wettbewerb und weiteren Aufgaben führen. Die Vorgabe der Preisobergrenzen kann für die Stadtwerke Erkrath GmbH, je nach Umsetzung, zu einem Nachteil in dem Marktsegment führen, jedoch auch eine Chance zu weiterer Kundenbindung darstellen. Durch die neue Sparte Telekommunikation wird auch weitere Kundenbindung betrieben. Die Wechselbereitschaft von Kunden soll somit reduziert werden. Mit der Niedrigzinspolitik der EZB ist eine Absenkung der Eigenkapitalverzinsung für die Regulierungsperiode Gas ab 2018 und Strom ab 2019 einhergegangen. Das niedrigere Zinsniveau ist förderlich für Investitionen in das neue Geschäftsfeld. Mit dem Druck auf saubere Innenstädte und somit auf emissionsarme Fahrzeuge hat sich die Stadtwerke Erkrath GmbH mit dem Betrieb von E-Ladesäulen gut positioniert und bietet Potenzial für den Absatz an der Biogastankstelle.

Ausblick

Der aktuelle Witterungsverlauf sowie die weiter anziehende Konjunktur lassen für das Geschäftsjahr 2018 eine steigende Absatzentwicklung erwarten. Die fortlaufend günstigen Beschaffungspreise sollten hier wieder einen positiven Beitrag leisten, genauso wie die Intensivierung des Vertriebs in allen Bereichen. Die Förderung von KWK-Bestandsanlagen lässt die Eigenerzeugung auf hohem Niveau bestehen, was somit auch zu einer geringeren Abhängigkeit der Marktpreise führt. Die Steigerung der Stromeigenproduktion auf Erdgasbasis leistet zudem einen erheblichen Beitrag zum Klimaschutz und verdrängt sowohl die CO₂-reiche Kohleverstromung als auch die Kernenergie. Mit der neuen Sparte Telekommunikation seit 2017 wird auf lange Sicht das Risiko breiter gestreut. Kundenanfragen zu den Produkten liegen bereits vor. Eine große Herausforderung wird nun der Vertrieb im Bereich Telekommunikation sein. Die Auswahl von gut ausgebildetem Personal ist und wird immer schwieriger und wird uns zu neuen Überlegungen und Kooperationen führen.

Die Digitalisierung der gesamten Prozesse wird weiterhin eine große Aufgabe sein. Zu den wichtigsten Prozessen zählen die Marktkommunikation, die Abläufe im Unternehmen und das Gesetz zum Messstellenbetrieb sowie die Kundenbeziehungen. Für den Messstellenbetrieb ist die Grundzuständigkeit bei der Bundesnetzagentur angemeldet worden. Ein neues Kundenportal für den elektronischen Kundenservice sowie elektronische Rechnungsverarbeitung sind im Aufbau. Für einen immer stärker umkämpften und begrenzten Energiemarkt wird es immer wichtiger sein, sich neuen Geschäftsfeldern zu widmen, um das Niveau der derzeitigen Ertragslage zu halten bzw. zu verbessern. Insofern erwartet das Unternehmen langfristig eine Zeit der Veränderungen und neuen Möglichkeiten.

Erkrath, 29. März 2018



Gregor Jeken
Geschäftsführer

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2017

Aktiva

	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
		€	T€
A. Anlagevermögen	(4)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		264.841,00	312
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		9.727.682,00	9.962
2. Technische Anlagen und Maschinen		23.493.798,00	21.475
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.951.883,00	1.957
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		233.318,00	349
		35.406.681,00	33.743
III. Finanzanlagen			
Beteiligungen		1.473.700,16	1.283
		37.145.222,16	35.338
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		484.343,56	401
2. Waren		16.906,63	12
		501.250,19	413
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(5)	6.154.003,98	9.899
2. Forderungen gegen Gesellschafter	(6)	826.524,82	761
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(7)	98.110,00	0
4. Sonstige Vermögensgegenstände	(8)	1.209.467,86	737
		8.288.106,66	11.397
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	(9)	1.513.864,88	272
		10.303.221,73	12.082
C. Rechnungsabgrenzungsposten		171.638,86	42
		47.620.082,75	47.462

Passiva

	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
		€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(10)	13.450.000,00	13.450
II. Kapitalrücklage		3.352.599,10	3.353
III. Gewinnrücklagen	(11)	12.801.351,21	12.557
IV. Bilanzgewinn		2.300.000,00	2.300
		31.903.950,31	31.660
B. Sonderposten wegen Investitionszuschüssen zum Anlagevermögen			
	(12)	749,00	7
C. Baukosten- und Ertragszuschüsse			
	(13)	2.941.310,00	2.910
D. Rückstellungen			
	(14)		
1. Steuerrückstellungen		10.000,00	10
2. Sonstige Rückstellungen		3.580.588,37	3.736
		3.590.588,37	3.746
E. Verbindlichkeiten			
	(15)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		1.572.500,00	781
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		66.858,43	40
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3.108.939,98	3.593
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter		510.028,39	1.166
5. Sonstige Verbindlichkeiten		3.767.586,44	3.448
		9.025.913,24	9.028
F. Rechnungsabgrenzungsposten			
		157.571,83	111
		47.620.082,75	47.462

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

	Anhang	2017	2016
		€	T€
1. Umsatzerlöse (mit Strom- und Energiesteuer)	(16)	46.050.227,11	49.471
Strom- und Energiesteuer		-3.517.506,71	-3.796
Umsatzerlöse		42.532.720,40	45.675
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		253.328,00	129
3. Sonstige betriebliche Erträge	(17)	38.037,64	247
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	(18)	-23.833.439,50	-27.428
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	(19)	-2.924.718,01	-2.750
		-26.758.157,51	-30.178
5. Personalaufwand	(20)		
a) Löhne und Gehälter		-4.428.039,13	-4.108
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-1.204.186,73	-1.075
		-5.632.225,86	-5.183
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(21)	-2.563.728,00	-2.511
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(22)		
a) Konzessionsabgabe		-1.915.535,71	-1.988
b) Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.133.251,23	-2.349
		-4.048.786,94	-4.337
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(23)	18.276,77	16
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(23)	-98.568,82	-110
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(24)	-1.175.915,58	-1.160
11. Ergebnis nach Steuern		2.564.980,10	2.588
12. Sonstige Steuern	(25)	-20.183,93	-34
13. Jahresüberschuss		2.544.796,17	2.554
14. Einstellungen in die Gewinnrücklagen		244.796,17	254
15. Bilanzgewinn		2.300.000,00	2.300

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2017

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand 1.1.2017	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2017
	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	963.413	43.634	2.138	0	1.004.909
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	15.643.073	44.952	0	0	15.688.025
2. Technische Anlagen und Maschinen	94.412.969	3.560.091	280	353.662	98.326.442
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.962.172	299.546	2.961	-5.057	6.253.700
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	348.605	233.318	0	-348.605	233.318
Summe Sachanlagen	116.366.819	4.137.907	3.241	0	120.501.485
III. Finanzanlagen					
Beteiligungen	1.283.377	190.323	0	0	1.473.700
Anlagevermögen gesamt	118.613.609	4.371.864	5.379	0	122.980.094

Abschreibungen					Buchwerte		
Stand 1.1.2017	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2016	
€	€	€	€	€	€	T€	
651.736	89.720	1.388	0	740.068	264.841	312	
5.680.975	279.368	0	0	5.960.343	9.727.682	9.962	
72.937.439	1.895.205	1	1	74.832.644	23.493.798	21.475	
4.005.344	299.435	2.961	-1	4.301.817	1.951.883	1.957	
0	0	0	0	0	233.318	349	
82.623.758	2.474.008	2.962	0	85.094.804	35.406.681	33.743	
0	0	0	0	0	1.473.700	1.283	
83.275.494	2.563.728	4.350	0	85.834.872	37.145.222	35.338	

ANHANG

Anwendung der gesetzlichen Bilanzierungsvorschriften (1)

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 ist nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Besonderheiten der Versorgungswirtschaft sind im Jahresabschluss durch Hinzufügung von Posten berücksichtigt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung ist das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Gesetzlich geforderte Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden grundsätzlich im Anhang gemacht. Eingeklammerte Ziffern in der Vorspalte der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung verweisen auf die Abschnitte im Anhang.

Entsprechend den Vorschriften des Handelsgesetzbuches werden die Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen unter dem Posten „Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“ als „davon Vermerk“ ausgewiesen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (2)

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten, die Sachanlagen sind auf der Grundlage der Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Fertigungs- und Materialkosten Gemeinkosten im erforderlichen Umfang. Den planmäßigen Abschreibungen auf Zugänge liegen die in den amtlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen Nutzungsdauern zugrunde.

Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode. Für Wirtschaftsgüter mit einem Wert von weniger als 410 € erfolgt eine Sofortabschreibung im Zugangsjahr.

Zugänge bis 2008 werden – soweit steuerlich zulässig – degressiv abgeschrieben. Das Neanderbad, die übernommenen Stromversorgungsanlagen sowie die übernommenen Straßenbeleuchtungsanlagen werden linear abgeschrieben.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Mit der Lieferung von Strom und Gas an die Kunden hat die Gesellschaft ihre vertraglichen Liefer- und Leistungsverpflichtungen erfüllt. Branchenüblich rechnet die Gesellschaft den Verbrauch von RLM-Kunden monatlich endgültig nach den abgelesenen Zählerständen ab, während der Verbrauch von SLP-Kunden einmal jährlich ermittelt und anschließend unter Anrechnung der unterjährigen Abschlagszahlungen abgerechnet wird.

Das Ausfallrisiko in den Forderungen ist durch Wertberichtigungen angemessen berücksichtigt.

Die bis 2002 empfangenen Ertragszuschüsse werden ratierlich über 20 Jahre, die Restwerte der bei der Übernahme der Stromversorgungsanlagen noch nicht aufgelösten Baukosten- und Ertragszuschüsse in einer an der

Restnutzungsdauer der Anlagen ausgerichtet Zeit aufgelöst. Die ab 2003 erhaltenen Baukostenzuschüsse werden entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagen aufgelöst.

Die Rückstellungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung tragen. Rückstellungen von mehr als einem Jahr werden mit dem sich nach der Abzinsungsverordnung ergebenden amtlichen Zinssatz diskontiert.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Unverzinsliche Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Kapitalflussrechnung (3)

	2017	2016
	T €	T €
Jahresüberschuss	2.544	2.554
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.564	2.511
Zahlungsunwirksame Erträge	-249	-274
Gewinn/Verlust aus Anlagenabgängen	-12	20
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	-155	-640
Veränderung der		
• Vorräte	-88	16
• Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände	2.979	1.633
• Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	-757	1.109
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	6.826	6.929
Einzahlungen aus Anlagenabgängen	13	7
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-4.372	-4.060
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-4.359	-4.053
Einzahlungen aus Baukosten- und Ertragszuschüssen	274	177
Gewinnauszahlung an die Stadt Erkrath	-2.300	-2.500
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	1.700	0
Auszahlungen für die Tilgung von Darlehen	-899	-1.426
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-1.225	-3.749
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	1.242	-873
Finanzmittelbestand am 1. Januar	272	1.145
Finanzmittelbestand am 31. Dezember	1.514	272

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen (4)

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

	Buchwerte	Zugänge
	31.12.2017	2017
	T€	T€
Stromversorgung	12.705	1.486
Erdgasversorgung	4.049	165
Wasserversorgung	5.882	265
Wärmeversorgung	810	40
Neanderbad	7.366	14
Telekommunikation	2.542	2.024
Gemeinsame Anlagen	2.318	188
	35.672	4.182
Finanzanlagen	1.473	190
Anlagevermögen gesamt	37.145	4.372

Die Gesellschaft zahlte weitere 190 T€ an die Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (TEE) zur Ausweitung des Geschäftes.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (5)

	31.12.2017	31.12.2016
	T€	T€
Abgerechnete Lieferungen und Leistungen	5.361	9.071
Noch nicht abgerechnete Lieferungen	793	828
	6.154	9.899
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	116	125

Die noch nicht abgerechneten Lieferungen erfassen den Energie- und Wasserverbrauch vom Ablesezeitpunkt bis zum 31.12.2017. Es bestehen Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 322 T€.

Forderungen gegen Gesellschafter (6)

Die Forderungen gegen die Stadt Erkrath resultieren aus der Abrechnung von Energie, der Konzessionsabgabe sowie Gewerbesteuer.

Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (7)

Die Forderungen gegen die Neander Energie GmbH resultieren aus der Abrechnung von Energielieferungen.

Sonstige Vermögensgegenstände (8)

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen Erstattungsansprüche aus Körperschaftsteuer, debitorischen Kreditoren und Stromsteuer. Des Weiteren sind Forderungen aus gegebenen Darlehen und Energiesteuer enthalten.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten (9)

Von dem Gesamtbetrag bestehen am Bilanzstichtag 1.509 T€ als Guthaben bei Kreditinstituten.

Gezeichnetes Kapital (10)

Das gezeichnete Kapital beträgt 13.450 T€. Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Erkrath.

Gewinnrücklagen (11)

Aus dem Jahresüberschuss 2017 sind 244 T€ in die Gewinnrücklagen eingestellt worden.

Sonderposten wegen Investitionszuschüssen zum Anlagevermögen (12)

Der Sonderposten betraf Zuschüsse für eine Gasübernahmestation und die Errichtung einer Heizzentrale. Zum Bilanzstichtag sind nur noch Zuschüsse für die Heizzentrale ausgewiesen.

Baukosten- und Ertragszuschüsse (13)

	31.12.2017	31.12.2016
	T€	T€
Stromversorgung	1.055	1.003
Erdgasversorgung	958	949
Wasserversorgung	789	804
Wärmeversorgung	139	154
	2.941	2.910

Rückstellungen (14)

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen energiewirtschaftliche Risiken, Risiken aus der Abschöpfung von Mehrerlösen bei der Strom- und Gaspreisgenehmigung im Zusammenhang mit der erstmaligen Festsetzung der Netznutzungsentgelte, noch nicht veranlagte Steuern, Aufbewahrungskosten sowie Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern.

Verbindlichkeiten (15)

Die Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten:

	Gesamt		davon mit einer Restlaufzeit		Gesamt
	31.12.2017	bis 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahren	über 5 Jahre	31.12.2016
	T€	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.573	170	680	723	781
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	67	67	0	0	40
Verbindlichkeiten					
• aus Lieferungen und Leistungen	3.109	3.109	0	0	3.593
• gegenüber Gesellschaftern	510	510	0	0	1.166
Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern: 244 T€; i. Vj.: 1.482 T€)	3.767	3.767	0	0	3.448
	9.026	7.623	680	723	9.028

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultieren im Wesentlichen aus dem Energie- und Wasserbezug sowie Fremdleistungen für die Strom-, Erdgas- und Wasserversorgung.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betrifft die Abrechnung der Kanalbenutzungsgebühren.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten vor allem Überzahlungen von Kunden aus der Jahresverbrauchsabrechnung sowie Steuern.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Abnahmeverpflichtungen für Strom- und Erdgaslieferungen für die Jahre 2018 bis 2020 von 5,4 Mio. €.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse (16)

	2017	2016
	T€	T€
Strom (ohne Stromsteuer)	27.011	29.091
Erdgas (ohne Erdgassteuer)	8.408	9.780
Wasser	4.351	3.887
Wärme	444	487
Erlöse aus dem Energie- und Wasserverkauf	40.214	43.245
Erlöse aus Telekommunikation	30	26
Erlöse aus Badbetrieb	901	1.013
Sonstige Umsatzerlöse	1.388	1.391
	42.533	45.675

Die sonstigen Umsatzerlöse beinhalten vor allem die Erträge aus der Betriebsführung der Straßenbeleuchtung, der Berechnung von Dienstleistungen an die Neander Energie GmbH, die Kostenerstattung für den Einzug der Abwassergebühren, Baukostenzuschüsse und sonstige Dienstleistungen aus den Sparten.

Sonstige betriebliche Erträge (17)

Im Berichtsjahr sind hier im Wesentlichen die Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (12 T€) und Versicherungserstattungen (10 T€) enthalten.

Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren (18)

Die Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Energie- und Wasserbezugskosten.

Aufwendungen für bezogene Leistungen (19)

Hierin sind vor allem Fremdleistungen für die Instandhaltung der Versorgungsanlagen ausgewiesen.

Personalaufwand/Mitarbeiter (20)

	2017	2016
	T€	T€
Löhne und Gehälter	4.428	4.108
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung (davon für Altersversorgung: 323 T€; i. Vj.: 300 T€)	1.204	1.075
	5.632	5.183

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen (21)

	2017	2016
	T€	T€
	2.564	2.511

Sonstige betriebliche Aufwendungen (22)

	2017	2016
	T€	T€
Konzessionsabgabe	1.916	1.988
Übrige betriebliche Aufwendungen	2.133	2.349
	4.049	4.337

Finanzergebnis (23)

	2017	2016
	T€	T€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18	16
(davon aus Abzinsung)	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-99	-110
(davon aus Aufzinsung)	76	28
	-81	-94

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (24)

Hierin sind Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer erfasst.

Sonstige Steuern (25)

Es handelt sich um die Strom- und Energiesteuer auf den Eigenverbrauch, Grundsteuer und Kraftfahrzeugsteuer.

Sonstige Angaben

Nachtragsbericht

Es sind keine Ereignisse nach dem Stichtag eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Beteiligungen

Die Stadtwerke Erkrath GmbH hält folgende Anteile an Unternehmen:

Unternehmen	Anteil am EK	Anteil in %	Ergebnis
Neander Energie GmbH, Wülfrath	250.000,00	33,33	90.900 €

Prüfungskosten

Im Berichtsjahr sind 31 T€ für Abschlussprüfung, 5 T€ für Steuerberatung und 23 T€ für sonstige Prüfungsleistungen angefallen.

Beschäftigte

Im Jahresdurchschnitt waren 102 (i. Vj.: 98) Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer und Auszubildende) beschäftigt.

Mitglieder des Aufsichtsrats

Wilfried Schmidt	Diplom-Ingenieur	Vorsitzender
Inge Berkenbusch	Kauffrau	stv. Vorsitzende
Dieter Becker	Pensionär	
Detlef Ehlert	Facility-Manager	
Simon Eifer	Kaufmännischer Angestellter	Arbeitnehmersvertreter
Adolf Franke	Rentner	
Peter Heinze	Steuerberater	
Wolfgang Jöbges	Bürovorsteher	
Angela Klinkhammer-Neufeind	Lehrerin	
Peter Knitsch	Staatssekretär	
Harald Peuler	Technischer Angestellter	Arbeitnehmersvertreter
Dagmar Richter	Fachangestellte Bäderbetriebe	Arbeitnehmersvertreterin
Helmut Rohden	Diplom-Ingenieur	
Christoph Schultz	Bürgermeister	
Paul Söhnchen	Berater	
Dr. Norbert Vogelpoth	Wirtschaftsprüfer	
Peer Weber	Diplom-Ingenieur	
Regina Wedding	Rentnerin	
Thomas Wunder	Rechtsanwalt	

Geschäftsführung

Gregor Jeken	Diplom-Ingenieur	Geschäftsführer
--------------	------------------	-----------------

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Bezüge setzen sich wie folgt zusammen:

	€		€
Dieter Becker	200	Peter Knitsch	250
Inge Berkenbusch	300	Gerhard Paulus	50
Detlef Ehlert	350	Harald Peuler	350
Simon Eifer	100	Dagmar Richter	200
Karin Fink	50	Helmut Rohden	350
Adolf Franke	200	Wilfried Schmidt	700
Dagmar Funke	50	Christoph Schultz	300
Julia Götte	50	Paul Söhnchen	150
Peter Heinze	150	Dr. Norbert Vogelpoth	150
Wolfgang Jöbges	150	Peer Weber	250
Annette Kirchhoff	50	Regina Wedding	150
Angela Klinkhammer-Neufeind	350	Thomas Wunder	200
Gesamt			5.100

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Die Bezüge der Geschäftsführung belaufen sich im Jahre 2017 auf ein Festgehalt von 161,6 T€, erfolgsabhängige Bezüge von 10,6 T€, Versicherungsprämien von 6,0 T€ sowie Sachbezüge von 7,7 T€.

Gewinnverwendungsvorschlag

Nach Einstellungen von 244.796,17 € in die Gewinnrücklagen verbleibt ein Bilanzgewinn von 2.300.000,00 €. Es wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn an die Stadt Erkrath auszuschütten.

Erkrath, 29. März 2018

Stadtwerke Erkrath GmbH



Gregor Jeken
Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Erkrath GmbH, Erkrath, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in

Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Düsseldorf, 22. Mai 2018

EversheimStuible Treuberater GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Friedrich	Schellhorn
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Stadtwerke Erkrath GmbH
Gruitener Straße 27
40699 Erkrath

info@stadtwerke-erkath.de
www.stadtwerke-erkath.de

